



Die Praxis ist in der Zeit um
**Weihnachten und
Neujahr**

wie üblich geöffnet. Frohe Festtage!

Dr. med. dent. Silvio Grilec, Eidg. dipl.

Zahnarzt

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

Neumarkt 8
Limmattalstrasse 140
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R T H
Z Ü R I C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 11
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Ihr persönlicher
Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

LIEBE HÖNGGERIN,
ZU SYLVESTER
DÜRFEN SIE
RUHIG MAL
AUS DER REIHE
TANZEN!

ROTZLER

MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197, 8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

Esel und Kamel im Kirchgemeindehaus

Am letzten Sonntag war es endlich wieder einmal so weit: Die Mitsing-Wienacht im reformierten Kirchgemeindehaus stand auf dem Programm.

DAGMAR SCHRÄDER

Der riesige, geschmückte Tannenbaum war an diesem Sonntagmittag kurz vor 17 Uhr im Kirchgemeindehaus weit und breit der einzige, der weihnachtliche Ruhe und Gelassenheit ausstrahlte. Rund um ihn herum war die Spannung förmlich mit Händen zu greifen und es herrschte emsige Betriebsamkeit. Spätkömmlinge versuchten verzweifelt, im vollbesetzten Saal letzte Sitzplätze zu ergattern, Kinder eilten durch die Gänge und bestaunten die Kulissen, die Band bereitete sich auf ihren Einsatz vor und Mütter und Väter begrüßten links und rechts Bekannte und Freunde, während sie gleichzeitig Foto- und Videokameras bereitmachten, um den grossen Auftritt ihrer Sprösslinge nicht zu verpassen.

Eingängige Weihnachtsmelodien

Endlich gingen die grossen Lichter im Saal aus, die Spannung stieg, die Gespräche verstummten. Die Tür öffnete sich und die Kinder des Chors betraten, angeführt von einer Sternträgerin, den Saal. Mit eifrigem Ernst und leuchtenden Augen durchschritten sie die Gänge, vorbei an ih-



Nach langem Üben und Lampenfieber endlich auf der Bühne – der Kinderchor singt inbrünstig. (Fotos: Dagmar Schröder)

nenübergreifenden Liveband. Eltern, Grosseltern und Freunde im Publikum liessen sich von der spürbaren Freude der Sängerinnen und Sänger anstecken und sangen gerne mit – dank der auf einer Leinwand eingeblendeten Liedtexte auch ohne Textschwierigkeiten.

Total ballaballa

Was nun folgte, war das erheiternde Krippenspiel «So ein Kamel», das die Sechstklässler gemeinsam mit Markus Fässler einstudiert hatten. In dieser Weihnachtsgeschichte aus der Fe-

Auch das neugeborene Jesuskind im Stall von Bethlehem entspricht so gar nicht den Vorstellungen, die sich das Kamel von einem Königskind macht und es weigert sich, sich mit allen anderen über dessen Geburt zu freuen und das Kind zu bestaunen. Natürlich wird am Ende doch noch alles gut und auch das Kamel kommt zur Vernunft und begreift, welches Wunder in diesem Stall geschehen ist.

In uns allen steckt ein Kamel

Die liebevolle Inszenierung und die schauspielerisch einwandfreie Leis-

chen Kamel wohl in jedem von uns steckt.

Ohrwürmer als Souvenirs

Nach dem von Pfarrer Fässler erteilten Segen, einem Dankeschön an alle Beteiligten und der Verabschiedung der Katechetin Karin Koch, die die Kirchgemeinde verlässt, um sich beruflich neu zu orientieren, wurde das Publikum schliesslich mit einem letzten gemeinsamen Lied verabschiedet. Im Foyer warteten Punsch, Weggli und Biberli auf die Anwesenden und die im Innenhof aufgestellten leuchtenden Finnenkerzen luden ein, noch einen Moment zu verweilen, Eindrücke auszutauschen und den Abend in Ruhe ausklingen zu lassen. Und auch wenn die Mitsing-Wienacht 2012 nun bereits wieder Geschichte ist – den Besuchern werden mit Sicherheit nicht nur die unterhaltsame Weihnachtsgeschichte, sondern auch die eingängigen Melodien noch weit über Weihnachten hinaus im Gedächtnis bleiben.



Der gutmütige Esel ist gerne mit Josef und Maria unterwegs.

ren stolzen Eltern, und begaben sich direkt auf die Bühne, wo sie sich diszipliniert und ohne Hast der Grösse nach auf den Stufen der Bühne aufstellten. Nach einer kurzen Begrüssung durch Pfarrer Markus Fässler begann der Chor, bestehend aus den Kindern des Kiki, des Unti 2 und 3, des Treff 4, Club 5 und der 6. Klassen, seine musikalische Darbietung. Voller Begeisterung und Inbrunst liessen die über 60 Kinder unterschiedlichster Altersstufen die mitreissenden Mundart-Lieder ertönen, gekonnt begleitet von der generatio-

der Andrew Bonds sind für einmal nicht die Menschen, sondern Esel und Kamel die Protagonisten. Während der gutmütige Esel, der in Diensten Marias und Josefs steht, gerne und ohne zu murren alle Arbeiten verrichtet, die die beiden ihm auftragen, ist das Kamel am Hofe des Königs Balthasar dagegen ein wenig launischer und nicht sehr arbeitsam. Am liebsten macht es sich gemütlich und entspannt sich. «Total balla-balla» findet es demzufolge auch die Idee, mit den drei Königen irgendeinem wandernden Stern hinterherzulaufen.



Karin Koch erhält für ihre langjährige Mitarbeit von Kirchenpfleger Jürg Auer Blumen überreicht.

(Foto: Katrin Fässler)

tion aller jungen Darstellerinnen und Darsteller vermochten das Publikum zu fesseln. Jung und Alt verfolgten gebannt das Geschehen auf der Bühne und vor allem das freche Auftreten des Kamels sorgte mehr als einmal für herzhaftes Lachen im Publikum. Auch zum Nachdenken regte das Theaterstück an, wie es Markus Fässler in seinen Schlussworten auf den Punkt brachte: «Wer von euch erkennt sich im Esel oder gar im Kamel?», fragte er in die Runde – und obwohl sich kaum ein Zuschauer meldete, war den meisten insgeheim doch schon bewusst, dass ein biss-

FDP
Die Liberalen

Teamfähig
sei er,
erlebt man.

Stadtrat
Marco Camin
facebook.com/camin.zh • camin.ch

HÖNGG AKTUELL

Krippe besuchen

Bis Sonntag, 6. Januar, Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, sonntags ab 11 Uhr, die schöne Weihnachtskrippe in der Kirche freut sich auf regen Besuch. Ref. Kirche Höngg.

Ausstellung von Adrian Bütikofer

Bis Ende Januar, unregelmässige Öffnungszeiten vor Ort angeschrieben. Der Künstler Adrian Bütikofer zeigt seine filigranen Holzskulpturen, die er ganz speziell bearbeitet hat. Passage des Hönggermarkts, Regensdorferstrasse 5.

Weihnachtsbaum selbst schneiden

Samstag, 22. Dezember, 9 bis 16 Uhr, sein Wunsch-Bäumchen selbst auswählen und schneiden. Hönggerberg, Bus 38 bis Station Friedhof Hönggerberg.

Standaktion

Samstag, 22. Dezember, 10 bis 12 Uhr, der Stadtratskandidat der GLP stellt sich an einer GLP-Standaktion vor. Regensdorferstrasse/Ecke Kappenbühlweg.

Konzert des Männerchors Höngg

Samstag, 22. Dezember, 18 Uhr, weihnachtliches Konzert des Männerchors Höngg. Mit Special Guest Jon Fritz aus New York am Bass. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Höngg.

Waldweihnachten

Samstag, 22. Dezember, ab 18.30 Uhr, Waldweihnachten des Quartiervereins und des Natur- und Vogelschutz-Vereins Höngg. Spaziergang durch den Wald, Weihnachtsgeschichte am Lagerfeuer, Lieder singen, Würste braten. Treffpunkt Parkplatz Friedhof Hönggerberg/Sportplatz Höngg.

INHALT

Aus zwei wird eins auf Seite	3
Handglismets auf Knopfdruck	3
Vögel am See beobachten	4
Zimtsterne im Wald	5
Familienabend bei der Pfadi	7
Rückblick/Ausblick	8

Liegenschafts-Markt

Auto-Einstellplatz

an der Imbisbühlstr. 128
in Zürich-Höngg zu vermieten.
Geeignet evtl. auch für Oldtimer.
Mietzins Fr. 130.– p. Mt.
Vermietung: Bautreuhand Juchli AG
Telefon 044 463 66 07.

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Hot-Stone-Massage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der
Zusatzversicherung anerkannt

Der Treffpunkt in Höngg

marcello's
bistro

Frohe Weihnachten und ein gutes sowie ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen

Marcel Stutz
und sein Team
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 043 300 45 44
Mo–Fr 7–19 Uhr, Sa 7–18 Uhr

**Achtung
Sonntag, 23. Dezember,
haben wir für Sie
von 9 bis 18 Uhr geöffnet**

BESTATTUNGEN

Hiestand, geb. Zweidler, Martha, Jg. 1910, von Zürich und Richterswil ZH, verwitwet von Hiestand-Zweidler, Rudolf Friedrich; Imbisbühlstrasse 42.

Itchner, Werner Hans, Jg. 1922, von Zürich, verwitwet von Itchner geb. Petermann, Anna; Grossmannstrasse 38.

Rinaldi, geb. Kräuchi, Margrit, Jg. 1931, von Zürich und Stäfa ZH, verwitwet von Rinaldi-Kräuchi, Renato Martino; Talchernstrasse 13.

Waller-Baumgartner, Eugen Josef, Jg. 1937, von Hergiswil bei Willisau LU und Pfaffnau LU, Gatte der Waller geb. Baumgartner, Margareta Louisa; Imbisbühlhalde 11.



Herzlichen Dank
für Ihre Treue im 2012

**Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage
und viel Glück im Jahr 2013!**

Unsere Öffnungszeiten
Montag 24. Dez. 8.30–17.00
Dienstag 25. Dez. 11.00–21.00
Mittwoch 26. Dez. 11.00–21.00
Montag 31. Dez. 8.30–21.00
Dienstag 1. Jan. geschlossen
Mittwoch 2. Jan. 11.00–21.00

Auf Ihren Besuch freut
sich das Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant
der TERTIANUM AG Im Brühl

Herzlich willkommen

Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

**An allen Feiertagen
von 9 bis 23.30 Uhr
geöffnet.**

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche
• Ideal für Firmen-, Familien-
und Vereinsanlässe
• Genügend Parkplätze
Bus 485 direkt
vor der Tür

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch

**Räume
Hole
Kaufe** Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
14. Dezember bis 21. Dezember und zusätzlich 3. Januar bis 15. Januar 2013.

Schafmattstrasse neben 4, 6, Büroneubau «house of natural resources», F Oe WLD, ETH Zürich, Immobilien-Abteilung Bauten KPL, Kreuzplatz 5.

7. Dezember 2012

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruethof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruethof

Betriebsferien

Das Büro ist vom Freitag, 21. Dezember, bis Dienstag, 8. Januar geschlossen. Das Quartiertreff-Team wünscht allen schöne Festtage und ist gerne im neuen Jahr wieder für die Besucher da.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendraum: Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Donnerstag von 18 bis 20 Uhr. Kindertreffpunkt jeweils mittwochs von 14 bis 16.30 Uhr.

Der Höngger
wünscht schöne
Weihnachten.

GRATULATIONEN

*Wenn dunkle Wolken aufziehen und
Dein Leben trüben, dann vergiss nicht,
dass dahinter die Sonne wartet, um
bald wieder für Dich zu scheinen.*

Liebe Jubilarinnen und liebe Jubilare
Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag!

23. Dezember
Franz Flura,
Geeringstrasse 41 80 Jahre

27. Dezember
Joseph Schwyzer,
Michelstrasse 11 80 Jahre

28. Dezember
Natalina Schneeberger,
Imbisbühlstrasse 126 80 Jahre

29. Dezember
Ida Liebich,
Limmattalstrasse 2 85 Jahre

Hilda Häfele,
Riedhofweg 4 95 Jahre

1. Januar
Dorothea Keller,
Reinhold-Frei-Strasse 21 90 Jahre

Martha Piezzi,
Segantinistrasse 134 99 Jahre

4. Januar
Paul Ott,
Bombachhalde 22 80 Jahre

5. Januar
Max Hänslis,
Kürbergstrasse 30 80 Jahre

6. Januar
Rosa Innerebner,
Riedhofstrasse 299 80 Jahre

Alfred Frey,
Holbrigstrasse 10 90 Jahre

8. Januar
Alberto Vassella,
Winzerhalde 88 80 Jahre

9. Januar
Alfred Anderrüti,
Limmattalstrasse 366 80 Jahre

Fritz Schäppi,
Ackersteinstrasse 42 90 Jahre

11. Januar
Ruth Isler,
Ackersteinstrasse 133 90 Jahre

13. Januar
Helmut Spieker,
Kürbergstrasse 8 80 Jahre

16. Januar
Gertrud Fanger,
Regensdorferstrasse 42 90 Jahre

17. Januar
Jole Naef,
Kettberg 7 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, soll einen Monat vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Weihnachten bei den Reformierten

Heilig Abend Samstag, 24. Dezember

17 Uhr, Kirche
Weihnachts-Feier mit KLEIN und Gross
Bilderbuchgeschichte: «Kleiner Löwe, willst du den König sehen?»
Robert Schmid, Organist, René Schärer, Pfarrer

22 Uhr, Kirche
Christnachtfeier: «Macht hoch die Tür!»
Festlicher Gottesdienst mit Robert Schmid, Orgel,
Aline Burla, Blockflöte, Carola Jost-Franz, Pfarrerin

Erster Weihnachtstag, Dienstag, 25. Dezember

10 Uhr, Kirche
Festlicher Weihnachtsgottesdienst: «Es ist ein Ros entsprungen»
mit Abendmahl und «Missa brevis in G-Dur» von Wolfgang Amadeus Mozart. Kirchenchor, Kammerorchester Aeras, Kantor Peter Aregger und Organist Robert Schmid, Pfarrer Matthias Reuter.
Anschliessend Chilekafi

10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Markus Fässler, Pfarrer, René Herrli, Klavier

Die Weihnachtsskrippe
in der reformierten Kirche ist zugänglich bis zum 6. Januar,
in der Regel Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, sonntags ab 11 Uhr.



HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

**Wein- und
Obsthaus
Wegmann**

**Weihnachtsgeschenke
aus unserem Hofladen und
unserer Geschenkboutique
«Bijoux» sind ein Hit!**

Wunderbare Höngger Weine aus Eigenanbau
Für Sie individuell gestaltete
Früchte- und Geschenkkörbe
Kleine Mitbringsel für die Adventszeit
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten
Freitag, 21. Dezember, Abendverkauf bis 21 Uhr
Für unvergessliche Festtage:
Höngger Bijoux (Vin mousseux, méthode traditionnelle)

Wir wünschen Ihnen allen frohe
und besinnliche Festtage und
von Herzen alles Gute fürs 2013!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

**DANIEL WEGMANN
WEIN- & OBSTANBAU
FRANKENTALERSTRASSE 54
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40**

www.obsthaus-wegmann.ch

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habertür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserte
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserte@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserteschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MwSt.)
s/w 2-farbig 4-farbig
1-spaltige (25 mm) –83 Fr. –94 Fr. 1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm) 3.86 Fr. 4.38 Fr. 4.90 Fr.
Übrige Konditionen auf Anfrage

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

**MARIA
GALLAND**
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Advents-Apéro im Palatso

Sonntag, 23. Dezember, 12 bis 17 Uhr, in lauschiger Atmosphäre schauen und geniessen. Palatso Schmuck & Deco, Limmattalstrasse 161.

Fiesta Paraguaya

Sonntag, 23. Dezember, 12 bis 22 Uhr, Livemusik und paraguayische Spezialitäten. Für die ganze Familie, Eintritt frei (ausser Verpflegung). Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Krippenspiel

Montag, 24. Dezember, 16.30 Uhr, Krippenspiel «Vom Clown, der Weihnachten sucht». Katholische Kirche Heilig Geist.

Gemeinsamer Heiligabend

Montag, 24. Dezember, 17 bis 22 Uhr, besinnlicher Weihnachtsabend für Klein und Gross, Jung und Alt, mit Geschichten, gemeinsamem Singen und einem Znacht. Um 22 Uhr Christnachtfeier in der Kirche. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Festlicher Gottesdienst

Dienstag, 25. Dezember, 10 bis 11.15 Uhr, Mitwirkung im Weihnachts-Gottesdienst. Missa in G-Dur von Mozart, gespielt vom Kammerorchester Aceras, Solisten und Kirchenchor. Leitung: Peter Aregger. Reformierte Kirche Höngg.

Weihnachtsgottesdienst im «Riedhof»

Dienstag, 25. Dezember, 10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Markus Fässler und Pianist René Herrli. Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Quartiertreffs werden zu Gemeinschaftszentren

Seit der Gemeinderatsabstimmung Ende November ist es amtlich: aus den beiden Quartiertreffs Höngg und Rütihof wird ab 1. Januar 2013 ein Gemeinschaftszentrum. Ein Gespräch mit Martin Sturzenegger, Leiter der Quartierschüür im Rütihof.

■ DAGMAR SCHRÄDER

Ab 1. Januar werden sich Quartierschüür und Lila Villa nun offiziell Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof nennen. Was bedeutet das?

Zunächstmal bedeutet das, dass die Quartiertreffs nicht mehr wie bisher direkt den Sozialen Diensten der Stadt angegliedert sind, sondern in die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren aufgenommen sind. Von den fachlichen Synergien her ist das soziokulturelle Angebot der Quartiertreffs hier sicherlich besser aufgehoben als bei den Sozialen Diensten, deren Kerngeschäft die Sozialarbeit im Quartier ist. Wir können nun auf die Infrastruktur der anderen Gemeinschaftszentren zurückgreifen, wenn wir Anlässe planen, Know-how austauschen und uns besser mit den anderen Zentren vernetzen. Ab Januar werden wir mit unserem Angebot auch auf der Homepage der Zürcher Gemeinschaftszentren zu finden sein.

Ergeben sich daraus konkrete personelle Veränderungen in den Quartiertreffs in Höngg?

Grundsätzlich wachsen mit diesem Zusammenschluss die beiden Teams zu einem zusammen. Wir werden gemeinsame Teamsitzungen abhalten, grössere Projekte miteinander planen und uns stärker als bisher austauschen. Ich werde die Teamleitung für das Gesamtteam übernehmen; Patrick Bolle, der momentane Leiter des Quartiertreffs Höngg, wird mein Stellvertreter sein. Diese Neuerung in der Teamleitung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch Bolles, der aufgrund einer Ausbildung und starker Einbindung in verschiedene Projekte



Martin Sturzenegger vor der Quartierschüür.

(Foto: Dagmar Schröder)

zeitlich sehr beansprucht ist und sich daher entschieden hat, die Führungsfunktion vorderhand aufzugeben.

Aus wie vielen Personen besteht das Gesamtteam nun?

Im Zentrum sind ausser Bolle noch zwei weitere Mitarbeiter beschäftigt, hier im Rütihof sind wir ebenfalls zu dritt, dazu kommt noch ein Praktikant. Selina Chanson, die im Rütihof bis anhin die Kinderanimation geleitet hat, wird den Quartiertreff auf Ende des Jahres auf eigenen Wunsch verlassen. Ihre Stelle wird von Rachel Hänni übernommen werden.

Was verändert sich für die Quartierbewohner?

Im Angebot der Quartiertreffs verändert sich zunächst mal gar nichts, das bestehende Angebot wird wie bisher weitergeführt und stetig ausgebaut oder ergänzt. Veränderungen ergeben sich allerdings in finanzieller Hinsicht: die Finanzierung der

Gemeinschaftszentren erfolgt durch Verträge, sogenannte Kontrakte mit der Stadt Zürich, die leistungsbezogen sind. Bei den Verhandlungen mit der Stadt werden wir nachweisen müssen, dass wir uns mit den zugesprochenen Beträgen finanzieren können. Wir müssen daher ab Januar ein Stück weit marktwirtschaftlicher agieren, als wir es bisher getan haben. Die Vermietung der Räumlichkeiten wird folglich dem Niveau der GZ angepasst und somit sowohl für Anbieter von Kursen als auch für Privatpersonen, die die Räume für Feierlichkeiten nutzen wollen, um einiges teurer werden. Auch für das Mittwochnachmittagsprogramm in der Quartierschüür, das momentan noch gratis angeboten wird, wird ab Januar ein kleiner Beitrag erhoben werden.

Wie sieht es aus mit den Räumlichkeiten – werden beide Standorte im Zentrum Höngg und im Rütihof bestehen bleiben?

Ja, an den Räumlichkeiten ändert sich nichts, die zwei Standorte werden auf jeden Fall bestehen bleiben.

Nun noch kurz zu Ihren persönlichen Anliegen: Sie sind seit September der Leiter der Quartierschüür. Was haben Sie sich für den Rütihof für Ziele gesetzt?

Ich denke, das bestehende Angebot ist vielseitig und sinnvoll. Die Räumlichkeiten werden gut ausgenutzt, die Kurse sind ebenfalls gut besucht. Ich würde mir jedoch wünschen, dass wir die Kontinuität des Angebots noch etwas ausbauen und somit den Kontakt zur Quartierbevölkerung optimieren können. Ein Café im Quartiertreff wäre beispielsweise toll, um den Quartierbewohnern einen regelmässigen Treffpunkt zu ermöglichen. Die Infrastruktur ist im Rütihof jedoch begrenzt. Fürs Erste schwebt mir daher vor, im Sommer jeweils wöchentlich einen Sommergrillabend zu veranstalten, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Martin Sturzenegger, herzlichen Dank für das Gespräch.

Zur Person:

Martin Sturzenegger ist in Affoltern aufgewachsen und hat ursprünglich Buchdrucker gelernt. Nach seiner Ausbildung arbeitete er zunächst in zahlreichen unterschiedlichen Berufen und unternahm zwischendurch mehrere grössere Reisen. 1990 übernahm er die Co-Leitung des Jugendtreffs Schwamendingen und absolvierte gleichzeitig an der Fachhochschule die Ausbildung in soziokultureller Animation. Es folgten Tätigkeiten in den Gemeinschaftszentren Wollishofen und Schindlergut sowie die Hortleitung in einer Tagesschule. Im September 2012 hat er die Leitung der Quartierschüür übernommen und wird ab Januar 2013 der Leiter des GZ Höngg/Rütihof sein. Der 53-Jährige lebt in Wollishofen und hat eine 12-jährige Tochter.

Socken, Stulpen und Mützen: handgestrickt und heimgeliefert

Den Bazar der Reformierten Kirchgemeinde kennt man, ebenso seine beliebten Strickwaren. Wer es verpasst hat, diese während der Bazartage zu kaufen, hat eine zweite Chance: Auf der Website www.handglismets.ch kann man jederzeit Gestricktes bestellen.

■ MALINI GLOOR

Hinter dem Auftritt von «Handglismets» steht Paul Illi. Der 88-jährige Höngger hatte 2007 die Idee, das Gestrickte der Höngger Bazarfrauen auch online zu verkaufen. «Ein Bericht in der «Schweizer Illustrierten» über sogenannte «Net-Grannies», die auf Bestellung strickten, war der Auslöser», erzählt er. Bei der Reformierten Kirchgemeinde Höngg stiess er damit auf offene Ohren.

Einer seiner sieben Enkel schaltete in Zusammenarbeit mit Pfarrer Matthias Reuter die Website auf, und im Januar 2008 konnte man bereits Socken, Stulpen, Pulswärmer und Mützen kaufen. «Die Website ist sozusagen die Ergänzung zum Bazar, denn nicht jeder hat die Möglichkeit, an diesen zwei Tagen nach Höngg zu kommen», so der Senior. Die Idee geht auf: Der Betrag, der mit den Online-Bestellungen eingenommen wurde, war bisher sogar jedes Jahr höher als der Bazar-Ertrag des Gestrickten.



Paul Illi mit Wolle und fertig gestrickten Socken vor dem «Handglismets»-Lager.

(Foto: Malini Gloor)

«Teenager im Alter von 70 bis 90 Jahren»

Dass es sich nicht von selbst strickt, ist klar. Doch wer sind die Heinzelmännchen, die für www.handglismets.ch stricken? «Heinzelmännchen haben wir bis jetzt keine, aber sozusagen Heinzelfrauen: Rund zehn Frauen im besten (Teenager-)Alter von 70 bis etwa 90 Jahren stricken, was das Zeug hält.»

Ein Teil der Frauen kommt aus der «Maschengruppe» der Höngger Ba-

zarfrauen, der andere Teil sind Frauen, die einfach gerne stricken, aber nicht in Höngg wohnen. «Ich betreue die Frauen, die Socken stricken, und Annemarie Sommerhalder betreut die Frauen, die Pulswärmer, Mützen und Stulpen stricken», erklärt Paul Illi.

Geht eine Bestellung ein, wird zuerst die Rechnung verschickt und die Bezahlung abgewartet, denn es gilt Vorauszahlung. In der Zwischenzeit wird die Wolle bereitgestellt so-

wie die Anzahl Anschläge ausgerechnet, die je nach Sockengrösse unterschiedlich ist. Beides bringt der Senior dann einer der «Lismi-Frauen». Die Wartezeit beträgt zwischen zwei und drei Wochen – je rascher man den Betrag überweist, desto rascher erhält man in der Regel das Bestellte. Auf der Rechnung steht denn auch sympathisch: «Wir bemühen uns um flottes Lismen».

Mitstrickerinnen und Mitstricker gesucht

Im ersten Jahr wurden 100 Paar Socken ausgeliefert, dieses Jahr knapp zweihundert. «Wir haben schon ein Lager an fertig gestrickten Sachen, momentan etwa 100 Paar Socken, doch rund 50 Prozent wird erst auf Bestellung gestrickt.» Der Aufwand, den alle Beteiligten auf sich nehmen, ist nicht unerheblich: Alle arbeiten ehrenamtlich, der gesamte Betrag, den der Käufer für seine gestrickten Artikel bezahlt, geht an soziale und kirchlich-soziale Projekte im In- und Ausland.

Die Wolle, den Paketversand und das Administrative bezahlt Paul Illi aus der eigenen Tasche: «Ich kann nicht stricken, und so trage ich auch einen Teil zu «Handglismets» bei.» Mit Paketen beladen sieht man ihn deshalb vor allem in der kälteren Jahreszeit auf dem Weg zur Post Höngg. Was ist die Motivation für alle Betei-

ligten? «Freiwilligenarbeit gibt Befriedigung. Die Besuche, bei denen ich die Wolle und den Auftrag den Frauen vorbeibringe, sind für mich gleichzeitig kleine Ausflüge, man trifft sich, pflegt den Sozialkontakt und bleibt geistig fit.

Zudem haben mir einzelne Frauen schon gesagt, dass sie durch das Stricken eine neue Aufgabe hätten und sich weniger einsam fühlten», so Paul Illi. Lieber würde man dann etwas stricken, anstatt vor dem Fernseher dahinzudämmern und zu viel nachzudenken. Doch Illi denkt derweil über einen Nachfolger nach: «Mit meinen 88 Jahren wäre ich schon froh, wenn sich jemand finden liesse, der mich teilweise oder ganz ersetzt, denn wir werden ja alle nicht jünger.»

Wer gerne strickt, kann sich bei der Koordinatorin Marie-Louise Thomen unter Telefon 044 342 16 11 melden, denn flinke Finger sind immer willkommen – auch Männer können gerne mitstricken. Aktuell werden folgende Projekte mit dem Erlös von Handglismets unterstützt: Visoparents Tagesschule für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder in Oerlikon, WASH-(Wasser-, Sanitär- und Hygiene-)Projekt der Heilsarmee Schweiz in Kenia sowie ein Schulpatenschaftsprojekt des Höngger Bazars in Honduras.

Vögel am winterlichen Seeufer beobachten

Am Sonntag, 6. Januar, um 10.30 Uhr treffen sich Vogelfreunde am Bahnhof Tiefenbrunnen, um auf die Suche nach den gefiederten Freunden zu gehen. Der Zürichsee ist ein beliebtes Ziel für Vögel, oft tauchen auch seltene Überraschungsgäste auf.

Frieren die Möwen nicht an ihren Füssen? Geduldig sitzen sie auf den kalten Geländern der Schiffstege und Anlagen am See, bis sie mit lautem Gekreische davonfliegen, um Futter zu ergattern. Sie sind die auffälligsten der zahlreichen Wintergäste auf dem Zürichsee. Auch zahlenmässig sind die Lachmöwen mit ihren roten Beinen, dem rotem Schnabel und

dem schwarzem Punkt hinter dem Auge in der Überzahl. Zwischen ihnen fliegen Jungvögel, genau so gross und wendig, aber ihre Federn sind noch nicht strahlend weiss, ihre Beine und Schnabel sind gelb. Es ist gar nicht einfach, verschiedene Möwenarten zu unterscheiden, denn auch bei den anderen Arten, zum Beispiel den Sturmmöwen oder den grossen Mittelmeermöwen, sind alte und junge unterschiedlich gefärbt.

Futter liegt auf Seegrund

Einfacher zu unterscheiden sind die verschiedenen Entenarten. Die hübsche, schwarzweisse Reiherente hat ihren Namen von der Schmuck-



Eine schöne Reiherente posiert für den Fotografen.

(Foto: Marcel Ruppen)

feder auf ihrem Kopf, was sie mit dem Graureiher gemein hat. Mit ihrem Verhalten zeigt sie, dass sie zur

Gruppe der Tauchenten gehört. Immer wieder verschwindet sie aus dem Blickfeld, um am Seegrund ihr Lieb-

lingsfutter, die Wandermuschel, zu suchen. Sie kann über fünf Meter in die Tiefe tauchen und bis zu 40 Sekunden unter Wasser bleiben. Damit erreicht sie Muscheln, welche die Tafelente, ebenfalls eine Tauchente, nicht mehr erreichen kann.

Viele Reiherenten haben einen weiten Weg hinter sich und sind aus Nordeuropa oder sogar aus Westsibirien hierher gekommen. Im Sommer bleiben nur wenige hier, in der ganzen Schweiz gibt es nur 100 bis 200 Brutpaare. Auf dem Spaziergang werden die Vogelfreunde sicher noch weiteren Vogelarten begegnen. Sobald im Norden die Seen zufrieren, machen sich die Wasservögel auf den Weg nach Südwesten. (e)



Präsenz zwischen Weihnachten und Neujahr 2012–2013

(Die Höngger Ärzte vertreten sich gegenseitig, soweit möglich)

	Telefon	Mo 24. Dez.	Do 27. Dez.	Fr 28. Dez.	Sa 29. Dez.	Mo 31. Dez.	Do 3. Jan.	Fr 4. Jan.
Dr. R. Albrecht Dr. P. Christen Dr. M. Zoller	044 341 86 00	X	X	X		X	X	X
Dr. H. Grossmann Dr. E. Jakob Dr. L. von Rechenberg	044 342 00 33	X NF	X	X	X	X NF	X	X
Dr. Th. Hammel Dr. R. Syed	044 341 03 80						X	X
Dr. B. Kleinert Dr. U. Grossenbacher	044 341 48 56 044 341 31 31			X				X
Dr. R. Mosca	044 341 60 80						X	X
Dr. L. Pellet	043 311 40 40	X	X	X				
Dr. J. Wälti	044 341 44 64		X	X			X	X
Dr. K. Wälti	044 341 47 66		X	X			X	X
Dr. D. Shmerling	044 341 46 44							X

X: Praxis geöffnet = X Vormittag
X Nachmittag

**Für übrige Zeiten: Der Notfalldienst ist erreichbar über das «Ärztelton»,
Telefon 044 421 21 21 oder Notfallpraxis Stadthospital Waid (NF)**

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Ihre Höngger ÄrztInnen

Urs Blattner Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Treffpunkt für die Exkursion ist am Sonntag, 6. Januar, um 10.30 Uhr beim Bahnhof Tiefenbrunnen. Wenn sich Familien mit Kindern anmelden, wird für sie ein eigenes, kindgerechtes Programm angeboten. Wichtig ist, sich sehr warm anzuziehen und, falls vorhanden, den Feldstecher mitzunehmen. Der Spaziergang führt Richtung Bellevue und dauert bis etwa 12.30 Uhr. Anfragen zur Durchführung bei unsicherer Witterung und die Anmeldungen für Familien werden gerne ab Samstag, 5. Januar, 18 Uhr unter der Telefonnummer 079 571 20 04 entgegengenommen.

Kontemplationsgruppe



Das kontemplative Gebet folgt den Spuren der christlichen Mystik. Ein offenes Angebot für Menschen, die Kraft aus der Stille suchen

Die Kontemplationsgruppe trifft sich im Chor der reformierten Kirche von 19.30 bis 20.30 Uhr an folgenden Daten:
7. und 21. Januar; 4. und 18. Februar;
4. und 18. März; 8. und 22. April;
6. und 13. Mai; 3. und 17. Juni;
1. Juli

Leitung:
Pfrn. Marika Kober und Lilly Mettler

Auskünfte: Marika Kober,
Tel. 044 364 69 12, marika.kober@zh.ref.ch

Hinweis:
Empfohlen sind warme und bequeme Kleidung, falls möglich eine Wolldecke.

ROTPUNKT DROGERIE ● GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG!

**SONNTAG, 23. Dezember,
offen von 11 bis 17 Uhr**

23 % Rabatt

(nicht mit anderen Rabatten kumulierbar)

**auf allen
Parfümerie-
Geschenkspackungen
und Weihnachtsdekor**

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE
PARFUMERIE
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

ROTPUNKT DROGERIE ● GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG!

Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen wir allen Leserinnen und Lesern des «Hönggers». Wir bedanken uns herzlich bei unseren Patientinnen und Patienten für das Vertrauen.

Um uns zu erholen und für Sie auch im Jahr 2013 fit zu sein, bleibt unsere Praxis vom 24. Dezember bis einschliesslich 2. Januar geschlossen.



www.zahnaerztehoengg.ch

In dringenden Fällen erreichen Sie während und zwischen den Feiertagen den zahnärztlichen Notfalldienst rund um die Uhr unter der Nummer 0844 400 400.

Dr. med. dent. M. Lehner
Limmattalstrasse 25, 8049 Zürich
Telefon 044 342 19 30

Zimtsterne im verschneiten Wald

Am letzten Freitag lud der Eltern- und Freizeitclub Rütihof zur traditionellen Waldweihnacht ein. Alt und Jung genossen die weihnachtliche Stimmung im winterlichen Tannenwald – gerade noch rechtzeitig, bevor die grosse Schneeschmelze einsetzte.

— DAGMAR SCHRÄDER

Dunkel war es bereits im Wald, als sich am Freitagabend eine Schar von rund vierzig Kindern und Erwachsenen auf dem Parkplatz des Restaurants Grünwald um eine hell leuchtende Fackel versammelte. Empfangen wurde sie dort von Catherine Jesel, einer der Organisatorinnen des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof, die jedem Kind feierlich eine kleine, in eine Mandarine gesteckte Kerze überreichte. Stolz übernahmen die Kinder die Kerzen, welche ihnen den Weg bis zum Tannenbaum, dem Ziel der Waldweihnacht, leuchten sollten. Angeführt von Catherine Jesel, die mit einer Laterne vorausging, setzte sich der Zug in Bewegung und folgte dem von Fackeln gesäumten Pfad durch den Schnee, wobei die Kinder eifrig bemüht waren, ihre kleinen Lichtlein nicht verlöschen zu lassen. Schon nach kurzer Wegstrecke war von weitem der prächtig leuchtende Tannenbaum zu sehen, der in einer Lichtung auf seine Gäste wartete.

Lieder und Weihnachtsgeschichte im Schein der Laterne

Während sich die nächtlichen Waldbesucher um den festlich geschmück-

ten Baum versammelten, der zur Freude der Kinder nicht nur mit Kerzen, sondern auch mit Samichläusen und Tannzapfen aus Schokolade dekoriert war, wurde auch schon das erste Lied angestimmt. Von Catherine Jesel auf der Gitarre begleitet wurden die beliebtesten Weihnachtslieder – von «Zimetstärn hani gern» über «Stille Nacht, heilige Nacht» bis hin zum Samichlauslied «Was tripp-tripp-tripplet» zum Besten gegeben. Während bei den «Zimetstärn» alle kräftig mitsangen, waren kleinere Textunsicherheiten bei der traditionellen «Stillen Nacht» trotz ausgeteilter Textblätter nicht zu überhören. Im Anschluss an die Lieder durften sich die Kinder im Kreis um die Organisatorin setzen, die nun im Schein ihrer Laterne eine Geschichte von Weihnachtsbäumen, Elfen und Trolen erzählte.

Eindringlicher Appell an Frau Holle

Bevor daraufhin das romantisch auf einem Baumstamm angerichtete Buffet mit Weihnachtsgebäck, Punsch und Glühwein eröffnet werden durfte, wurde zunächst noch einmal die Gitarre hervorgeholt. Natürlich fehlte auch «Oh Tannenbaum» an diesem Abend nicht im Repertoire – am beliebtesten aber war zweifelsohne das Schneelied «Es schneiet uf dä Bergä scho, Schnee chasch au da abe cho». Aus vollem Herzen sangen vor allem die Kleinen und hofften, es würde vielleicht doch noch ein paar zusätzliche Flocken vom Himmel schneien. Diesen Wunsch erfüllte Frau Hol-



Andächtige Stimmung beim Geschichtenerzählen.

(Foto: Thomas Jesel)

le den Kindern zwar nicht, hatte aber zumindest insofern ein Einsehen, als sie den grossen Regen erst nach der Waldweihnacht einsetzen liess und den Teilnehmenden diesen vorerst letzten schönen Winterabend im Wald vergönnte.

Zimtsterne mag jeder gerne

Nach all dieser Arbeit durften sich Gross und Klein endlich am Buffet bedienen und griffen herzhaft zu.

Ob Zimtsterne tatsächlich so beliebt sind, wie das Lied es vermuten lässt, liess sich jetzt auch in der Realität überprüfen – und tatsächlich, nicht nur die Zimtsterne und Brunzli, nein, sogar die Anischräbeli wurden überraschend schnell verspeist. Auch die Schokoladen-Tannzapfen am Weihnachtsbaum fanden nun ein jähes Ende in den zahlreichen Kinderbäuchen. Die Mütter und Väter wärmten sich derweil Hände und Gemüt am köstlichen Weihnachtspunsch und

genossen noch eine kurze Weile das gesellige Beisammensein, bevor es Zeit wurde, den Heimweg anzutreten.

Zum Abschied wurde jedem Kind die bereits am Anfang versprochene und schon ungeduldig erwartete Überraschung überreicht: ein handlicher Tellerschlitte, mit dem auch sogleich wacker versucht wurde, den nicht wirklich abschüssigen Weg vom Tannenbaum bis zum Restaurant Grünwald zurückzuschlitteln.

Fulminante Jubiläumsfeier des Jazz Circle Höngg

Am 12. Dezember 2002 begann die Idee zu wachsen, Jazz nach Höngg zu bringen. An diesem Tag vor zehn Jahren trafen sich im Restaurant Jägerhaus einige Jazzbegeisterte aus Höngg und Umgebung und diskutierten, wie eine solche Idee umzusetzen wäre.

Die Suche des Austragungsortes, der Form, der Musiker und der Sponsoren konnte beginnen. Die Organisatoren wollten am Anfang «öffentliche

Proben», Workshops, durchführen, bei denen die Musiker Jazzstücke probemässig spielen würden und das Publikum das Ganze verfolgen könnte. Daraus ist eine feste Institution geworden: Immer am ersten Donnerstag im Monat wird in der «Gartenschüür» des Höngger Restaurant Grünwald Jazz gespielt.

Zum 10-Jahre-Jubiläum feierte der Jazz Circle am 6. Dezember eine Party, zu der alle eingeladen wurden. Die Party wurde nicht im Restaurant Grünwald, sondern in der Lila Vil-



Gut 30 Musiker spielten am zehnten Geburtstag des Jazz Circle Höngg.

(Fotos: zvg)

la, dem Quartiertreff Höngg, gefeiert, welche sich, trotz einer besonderen Bestuhlung, als zu klein erwies: Rasch waren alle verfügbaren Plätze besetzt. Ein initiativer Jazzfan aus Oberengstringen hatte zur allgemeinen Freude eine halbe Stunde nach Beginn 30 Klappstühle organisiert und zur Verfügung gestellt. Zum Feiern kamen gegen 30 Musiker – eine riesige Zahl! Es swingte und es rockte, die Bühne war bald zu klein, die

Tanzfläche übervoll –, getanzt wurde gar im Gang der Lila Villa.

Überraschungsbesuch

Überraschend erschien der Samichlaus mit seinem Schmutzli – in der Hand ein dickes Buch, ein Sack und eine Fitze: Dem Jazz Circle wurde Gutes und Schlechtes nachgesagt. Zum Schluss zogen Samichlaus und Schmutzli selber Instrumente

aus dem Sack und gaben «When the Saints» zum Besten – wer hat schon je ein solch musizierendes Duo gesehen?

Kulinarisch wurde die Feier bestens begleitet. Hinter der Theke standen einige Mitglieder des Jazz Circle und sorgten für das leibliche Wohl aller Anwesenden. Der Jazz Circle erwies sich als sehr spendabel – das Essen und die Getränke waren für alle kostenlos. (e)



Passend zum roten Umhang spielte der Samichlaus eine rote Posaune.

Eine Entdeckungsreise durch die Bibel

Die Reformierte Kirche organisiert vom 13. Januar bis 7. April eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema «Bibel». Teilnehmende können sich so mit dem «Buch der Bücher» auseinandersetzen.

Die Bibel neu- oder wiederentdecken, anders lesen, hören, hinterfragen, erzählen – all das hat sich das Projektteam um Pfarrerin Carola

Jost-Franz, Sozialdiakon Roland Gisler, Kirchenpflegerin Annemarie Bucher, Anne-Lise Diserens und Marlis Recher in dieser Bildungsreihe vorgenommen. Mit verschiedenen Vorträgen, Gottesdiensten und speziellen Methoden der Bibel-Entdeckung können sich Teilnehmende mit der Bibel, dem «Buch der Bücher» auseinandersetzen.

Die Reihe beginnt mit einem Gottesdienst am Sonntag, 13. Januar,

um 10 Uhr in der reformierten Kirche. Die Predigt hält Pfarrerin Ulrike Bittner aus Liestal. Gleich nach dem Gottesdienst wird der bekannte Publizist und Theologe Wolfgang Bittner über die überraschenden Seiten der Bibel sprechen.

Basiskurs im Bibelwissen

Während rund zehn Wochen bis zum 7. April sind verschiedene Vorträge,

zum Beispiel über die Reformation oder über den fundamentalistischen Umgang mit der Bibel, geplant. Eine «lange Nacht der vorgelesenen Bibel» steht auf dem Programm, Jugendliche werden zu einem speziellen Jugendgottesdienst eingeladen. Vielleicht wäre ein «Bibliodrama» eine neue Erfahrung? Oder ein Basiskurs im Bibelwissen am 19. Januar? In der reformierten Kirche und im Kirchgemeindehaus stehen auf Büchertischen

verschiedene Bibelausgaben zum Lesen und Anschauen zur Verfügung. Ausserdem wird ein Bibel-Quiz für Jung und Alt mit tollen Preisen durchgeführt – die Teilnahme wird auch via www.refhoengg.ch möglich sein. Das detaillierte Programm kann man bei Ruth Studer, Sekretariat, unter Telefon 043 311 40 60 oder per E-Mail unter ruth.studer@zh.ref.ch bestellen. Auch auf www.refhoengg.ch findet man alle Informationen. (e)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 20. Dezember

19.00 Kirchenchor-Probe, Peter Aregger, Kantor

Freitag, 21. Dezember

19.30 «Cave» – offener Jugendtreff, «Sonnegg»
Roland Gisler, SD

Sonntag, 23. Dezember

10.00 Gottesdienst zum 4. Advent, Chilekafi (Nachbarschaftshilfe)
Pfr. Markus Fässler

Montag, 24. Dezember

15.00 Ökumenischer Wortgottesdienst im Pflegezentrum
Bombach
Predigt und Liturgie: Pfrn. Elisabeth Jordi, ref. Seelsorge
und Pastoralassistent Bernd Siemes, kath. Seelsorge
Musikalische Gestaltung: Hans Ulrich Maag, Violine;
Ursula Fischer, Querflöte; Pius Dietsch, Orgel
17.00 Weihnachtsfeier mit KLEIN und Gross, Pfr. René Schärer
18.00 Heiligabend gemeinsam feiern, Kirchgemeindehaus
Nachtessen mit Anmeldung an Telefon 043 311 40 57
Heidi Lang, SD
22.00 Christnachtfeier, Pfrn. Carola Jost-Franz
Dienstag, 25. Dezember
10.00 Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof, Pfr. Markus Fässler
10.00 Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl
Kirchenchor singt die Missa brevis in G-Dur KV 140 von
Wolfgang Amadeus Mozart, Chilekafi, Pfr. Matthias Reuter

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 20. Dezember

6.30 Rorate, anschl. Zmorger

Freitag, 21. Dezember

16.30 Ökumenische Weihnachtsfeier in der Hauserstiftung

Samstag, 22. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Dezember

10.00 Eucharistiefeier Opfer: Weihnachtskollekte der Caritas

Montag, 24. Dezember – Heilig Abend

16.30 Familien-Wortgottesdienst ohne Kommunionfeier, mit
Krippenspiel und dem Kinderchor Cantata Seconda
22.30 Stimmungsvolle Christmette mit Orgel, Flöte, Oboe,
Sopran und vielen bekannten Weihnachtsliedern.
Anschließend Weihnachtspunsch, Glühwein und Guetzi

Dienstag, 25. Dezember – Weihnachten

10.00 Weihnachtsgottesdienst, mit Cantata Prima,
Orgel und Blasinstrumenten

Mittwoch, 26. Dezember – Stefanstag

10.00 Eucharistiefeier Opfer in den Weihnachts-Gottesdiensten:
Kinderspital Bethlehem

Donnerstag, 27. Dezember

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Der Männerchor Höngg
lädt Sie herzlich ein,
mit ihm Advent zu feiern

Weihnachtliches
Konzert

MCH ♪ ♪
Männerchor Höngg
einzigartig seit 1828

Luiz Alves da Silva Leitung
Daniel Schnurrenberger Klavier

Special Guest aus New York:
John Fritz Bass

Samstag, 22. Dezember 2012, 18.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Am Wettingertobel 40

Eintritt frei, Kollekte

Pfarrei Heilig Geist
Krippenspiel

"Vom Clown, der Weihnachten sucht"



Familienwortgottesdienst
Montag, 24. Dezember, 16.30 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist

Ihr Weg zur Traumfigur
Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000

- Anti-Aging für den ganzen Körper
- Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

gesundes Bräunen
SUN FIT
Höngg: Limmattalstrasse 229



Wie bringt man 47 «Höngger»
in einen Briefkasten?

Ganz einfach: Mit einem Jahres-Abonnement der Quartierzeitung
«Höngger» beschenken Sie Woche für Woche eine Heimweh-Hönggerin
oder einen Heimweh-Höngger mit einem Gruss aus der «alten Heimat».

A-Post Inland: Fr. 120.– für 47 Ausgaben.
Versand Ausland auf Anfrage.
Bestellung über Telefon 043 311 58 81
oder E-Mail: inserate@hoengger.ch


Ausserordentliche
KirchgemeindeversammlungBauvorhaben Haus Sonnegg: Umbau und Erweiterung
zum «Familien- und Generationenhaus Sonnegg»

Ab 19 Uhr im Foyer:

Einsicht in Pläne und Kostenvoranschlag, Gesprächsmöglichkeit
mit der Baukommission, begleitet von einem Apéro

20.15 Uhr Versammlungsbeginn:

Berichte der Baukommission und des Architekten; Anträge der
Kirchenpflege für die Betriebskosten, den Kostenvoranschlag
und Objektkredit von 4,8 Mio. Franken für das Bauliche;
davon 3,6 Mio. Franken als ungebundene, zur Beschlussfassung
budgetierte Ausgaben, unter dem Vorbehalt der Erteilung der
Baubewilligung.Wir laden die Mitglieder, insbesondere auch Jugendliche, und
Gäste herzlich. Stimmberechtigt sind alle in Höngg wohnenden
Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirche ab 16 Jahren
(auch ohne Schweizer Bürgerrecht).Aktenaufgabe im Sekretariat der Kirchgemeinde,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 043 311 40 60.

Mittwoch, 9. Januar, 20.15 Uhr

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Informationen unter www.refhoengg.ch bzw. 043 311 40 60.


Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur, Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Freitag (nur mit Anmeldung)

Nach dem Motorrad-Unfall Ende August
freue ich mich, nun wieder für Sie da zu sein.
Ich danke Ihnen, dass Sie mir trotz der Umstände
während meiner Abwesenheit die Treue gehalten
haben.

Herzlichst
Ihr Michele Cotoia



Zahnarzt
im Zentrum von
Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Weihnachtsaktion

olsen

T-Shirts Fr. 15.–
Pullover Fr. 25.–
Kleider, Jupes
und Hosen Fr. 30.–

il punto
Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Tel. 044 341 64 64

Ein Besuch, der sich lohnt.

Zahnärzten
Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie



Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch



Limmatstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 818 49 49

GRATIS
TRAINIEREN BIS
01.02.2013*

Jetzt anrufen und ein
Probetraining sichern

Kompetenz für Fitness und Gesundheit
in familiärer Atmosphäre



**Natur- und
Vogelschutzverein
Höngg**
Quartierverein Höngg



Einladung zur
Waldweihnacht
Samstag, 22. Dezember 2012
Treffpunkt 18.30 Uhr
beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald
hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte und singen
gemeinsam Weihnachtslieder (Texte werden verteilt).
Musikalische Umrahmung durch die Bläser des Musikvereins Zürich-Höngg.
Anschließend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten
oder auch – bereits grilliert – gekauft werden.
Heisser Tee wird gratis ausgeschenkt.

**Alle Hönggerinnen und Höngger
sind herzlich zur Waldweihnacht 2012 eingeladen.**

NVV Höngg und Quartierverein Höngg

Gelungener Familienabend der Pfadi

Der letzte Anlass in jedem Pfadijahr ist der Familienabend. Die ganze Abteilung plant den Anlass des Jahres, an dem alle Pfadis, Eltern, Grosseltern, Ehemalige und sonstige Pfadibegeisterte eingeladen werden.

Einen Monat vor dem eigentlichen Anlass begannen die richtigen Vorbereitungen. Die Küchenmannschaft wurde bereits ausgesucht, die Diskussionen über das Menü bereits abgeschlossen. Dieses Jahr hatte man sich für Älplermagronen entschieden. Zur Vorspeise gab es einen frischen Salat und zum Dessert wie je-

des Jahr selbst gemachte Kuchen, Torten, Guetzli und Crèmes, die alle Leiter auf diesen Tag vorbereitet.

Nicht nur die Küchenmannschaft leistete an diesem Abend Grosses. Die 150 Leute wollten nach dem Essen unterhalten werden. Zu diesem Zweck studierten alle vier Stufen zusammen mit den Kindern einen kleinen Auftritt ein. Der Abend war dem Thema «SMN-Tagesschau», also St.-Mauritius-Nansen-Tagesschau, gewidmet. Sowohl Leiter als auch Kinder gaben vollen Einsatz.

Aus dem Zoo kam der tanzende Elefant. In der Tonhalle entstand eine Reportage über vier Trommler,

die einen mitreissenden Rhythmus spielten und einen Pianisten, der einen mit seinen virtuosen Stücken verwöhnte. Talentierte Schauspielerinnen zeigten ein Pfadi-bezogenes Stück.

High heels in der Pfadi

Darin verwendeten sie Sachen wie Stöckelschuhe oder Handys, die ja bekanntlich nichts in der Pfadi zu suchen haben – was zu lustigen Pannen führte. Im kulturellen Teil wurden Fotos aus Lagern und von Übungen gezeigt und kommentiert. So erhielt jeder einen bleibenden Eindruck der

Aktivitäten, die Samstag für Samstag durchgeführt werden. Durch die Liveübertragung der Weltreise auf dem «fliegenden Teppich» erfuhr das Publikum Verschiedenes über das Leben in anderen Kulturen. Die besten Sendungen wie «Miguel Shvaz», «Bauer sucht Frau» und «Dance Crew» waren ebenfalls vertreten und überzeugten mit Fähigkeiten und Wortgewandtheit. Auch die Filmkritik von «Condor d'or» durfte natürlich nicht fehlen – obwohl sie zum Ärger des Regisseurs nicht sehr positiv ausfiel.

Der Abend war ein Erfolg und endete nach längerem gemütlichen Beisammensein. (e)

RUND UM HÖNGG

«Fossil Art»

Bis 12. Mai 2013, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, sonntags, 10 bis 16 Uhr, Spuren von Fossilien und Sedimentstrukturen aus fünf Kontinenten entdecken. focus-Terra, Erdwissenschaftliches Forschungs- und Informationszentrum der ETH Zürich, Gebäude NO, Sonneggstrasse 5.

Computer und Internet Corner

Samstag, 22. Dezember, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädeli, Wipkingerstübli, Hönggerstrasse 119.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 9. Januar, führt von der Endstation des Bus Nr. 46 im Rütihof zum Altberg, zur Hütte des Bergclubs Höngg, und nach dem Mittagessen nach Weiningen hinunter.

Zur Neujahrswanderung auf den Altberg starten die Wanderfreunde diesmal von der Endstation des Bus Nr. 46 im Rütihof. Umsteigen auf diesen kann man am Meierhofplatz um 9.42 Uhr oder am Bahnhofquai um 9.29 Uhr. Im Rütihof beginnt die Winterwanderung. Sie führt auf dem klassischen Weg in umgekehrter Richtung zum Altberg. Die letzten zwei Kilometer geht es gemächlich und stetig aufwärts, und um etwa 12 Uhr wird die Hütte des Bergclubs Höngg er-

reicht sein. Es gibt auf dieser Wanderung einen Aufstieg und Abstieg von je 200 Metern, die Wanderzeit beträgt etwa drei Stunden. Winterausrüstung, gute Schuhe und Stöcke werden empfohlen.

Mit Kuchen auf Wanderschaft

Das Team vom Bergclub hat eine währschafte Suppe vorbereitet, gespendete Kuchen und Backwaren sind jedoch zum traditionellen Kaffee sehr willkommen: Die Wanderleiter helfen gerne mit beim Tragen der Kuchen. Nach dem gemütlichen «Hock» heisst es um 14.30 Uhr «Aufbruch», und gruppenweise geht es diesmal in etwa einer Stunde hinunter nach Weiningen, von wo der Bus Nr. 46 jeweils xx.02, xx.17, xx.32 und

xx.47 nach Frankental und Meierhofplatz zurückfährt. (e)

Besammlung um 10 Uhr bei der Busendstation Rütihof des Bus Nr. 46. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber. Kosten: Halbtax retour 24 Stunden mit Eingabe «Weiningen» am Automaten 6.60 Franken oder zum ZVV-Netzpass Zone 10 mit Halbtax, Anschlussbillett für 1 bis 2 Zonen, 24 Stunden, retour: sechs Franken. Der Organisationsbeitrag beträgt fünf Franken und geht an den Bergclub Höngg. Die Anmeldung ist obligatorisch. Am Dienstag, 8. Januar, kann man sich von 8 bis 10 Uhr bei Martin Wyss unter Telefon 044 341 67 51 anmelden.

RUND UM HÖNGG

Chlaushöck

Samstag, 22. Dezember, 16 bis 21 Uhr, der Samichlaus kommt mit Eseli und Drehorgel. Festwirtschaft zum gemütlichen «Höcklen». Zivilgemeindehaus Adlikon, Schulhausstrasse 1, Adlikon.

Zürcher Sängerknaben

Samstag, 22. Dezember, 19.30 Uhr und Sonntag, 23. Dezember, 17 Uhr, Weihnachtskonzerte der Zürcher Sängerknaben. Leitung: Alphons von Aarburg. Fraumünsterkirche.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 23. Dezember, 11.30 Uhr, Führung «Verstehen Sie Tierisch – das 1x1 der Tierkommunikation»; 14 bis 16 Uhr, «Galapagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Riesenschildkröten – da waren's nur noch zehn» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 30. Dezember, 11.30 Uhr, Führung «Kleider machen Leute – Federn machen Vögel»; 14 bis 16 Uhr, «Galapagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Ziegen – nimmer-satte Fressmaschinen» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.


LETZIPARK

Sonntagsverkauf

23. Dez. 11 - 18 Uhr

Abendverkauf

21. Dez. 9 - 22 Uhr

Mo-Sa 9 - 20 Uhr

Coop Supermarkt 9 - 21 Uhr

Bis Ende Dezember



DIE UMFRAGE

Was bedeutet für Sie Weihnachten?



BARBARA ROBRANDT

Weihnachten verbinde ich mit Winter, Familie und Gemütlichkeit. Die ganze Familie trifft sich an einem Ort und alle sind beisammen.

Ausserdem kann man in der Weihnachtszeit alte Freunde wieder treffen, die im Laufe der Zeit in Gott und die Welt ausgewandert sind. Weihnachten verbringe ich erst in Spanien, wo mein Freund herkommt, und dann bei mir zu Hause in Holland.



HAIG KASSAPIAN

Weihnachten bedeutet für mich, Zeit mit der Familie zu verbringen. Ich komme aus Mailand, bin vor einer Weile aber hierher nach Höngg gezogen. Daher

sehe ich meine Familie nicht mehr so oft wie früher. Fürs Weihnachtsfest kommen wir dann aber alle zusammen und fahren in die Berge in ein Hotel. Das ist gewissermassen eine Familientradition.



ERIKA SZALATNAY

Am Weihnachtsabend gehe ich zuerst in die Kirche, wenn es einen Gottesdienst gibt – in der reformierten Kirche Höngg steht zurzeit übrigens eine wunderschöne

Krippe. Wenn man keine Familie mehr hat, kann man nach dem Gottesdienst in die Residenz Im Brühl gehen und dort mit andern Menschen zusammensitzen. Im Brühl ist es heimelig, das gefällt mir.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

... eben gewöhnten wir uns noch an die neue Jahreszahl 2012 und in wenigen Tagen ist dieses Jahr Geschichte – wie der Schnee, der noch vor einer Woche Höngg in eine Weihnachts-Märchenwelt verwandelt hatte. Einige Gedanken zu Zeit, Vergebung und Vertrauen.

Ja, eben lag noch Schnee auf Strassen und Dächern und mit ihm das Versprechen auf richtige, weil eben weisse Weihnachten. Kaum eine Woche später hat sich die winterliche Pracht in alles durchdringende Nässe aufgelöst. Ähnlich schnell, so scheint mir, vergingen die letzten zwölf Monate: Eben noch blickten wir gespannt auf ein neues Jahr, verschrieben uns wie üblich den ganzen Januar über in der Jahreszahl und schon leuchten wieder die Sterne an den Gebäuden im «Dorf» und wir wissen: Das wars dann mit diesem 2012, her mit der 13.

Warum aber kommt es mir vor, als würde die Zeit Jahr für Jahr schneller vergehen? Wie war das doch damals, als Kind, als diese zwölf Monate zwischen zwei Weihnachten – oder vom einen Franz-Carl-Weber-Katalog zum nächsten – einer Ewigkeit gleichkamen? Und warum scheint mir die selbe Zeitspanne seither Jahr für Jahr schneller zu vergehen?

Mike Broom, der ehrenamtliche «Hoffotograf» des «Hönggers», der auch das Foto zu diesem Artikel gemacht hat, verriet mir unlängst seine eigene Theorie dazu: «Ein Jahr», so sagte er, «scheint uns Erwachsenen schneller zu vergehen, weil es proportional zu den gelebten Jahren immer kürzer wird.» Dieser Satz liess mich nicht mehr los. Er ist logisch und überlässt uns trotzdem den individuellen Entscheid, ob wir nun mit der Tatsache hadern sollen, dass



die noch zu lebende Zeit unaufhaltsam kürzer wird als jene, die man bereits gelebt hat oder ob wir nicht doch aus all der erlebten Zeit Vertrauen für das Kommende schöpfen wollen. Der Entscheid für die eine oder andere Sichtweise fällt ebenso individuell wie unbewusst. Auf den ersten Blick mag man dazu neigen, der vergangenen Zeit nachzutrauern, doch aus ihr Vertrauen zu schöpfen ist ungleich positiver, denn im Vertrauen liegt die Kraft des Vergebens – und Vergebung ist ein Schlüsselbegriff des Christentums. Womit wir wieder bei Weihnachten angelangt wären, dem Fest der Lie-

be und der Besinnung. Und der Zeit des Rückblicks und des stillen oder ausgesprochenen Verzeihens und Versöhnens mit sich und seiner Umwelt.

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht in dieser Zeit um Weihnachten und Neujahr, doch ich kann nicht anders als Rückschau zu halten auf das ausklingende Jahr, zu danken und regelmässig auch zu weinen – aber vor allem, um aus allem was war, aus Gutem wie Schlechtem, Vertrauen in das Kommende zu schöpfen. Ja, und dann wird mir regelmässig ganz tief bewusst, in was für einem Paradies wir hier leben dürfen und die Dank-

barkeit dafür senkt sich leise über mich wie der Schnee eben noch über Höngg. Und diese Dankbarkeit ist tauresistent und auf sie freue ich mich Jahr für Jahr erneut – ganz egal, wie schnell diese Jahre subjektiv betrachtet vergehen mögen.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, im Namen des ganzen «Höngger»-Teams besinnliche Weihnachten, eine Portion Vertrauen und Dankbarkeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Fredy Haffner
Verlags- und Redaktionsleitung
Quartierzeitung «Höngger»

An Silvester gemeinsam ins neue Jahr starten

Für Menschen, die beim Übergang ins neue Jahr nicht alleine sein möchten oder einfach genug von Party-Rummel und Silvester-TV-Sendungen haben, bietet die Reformierte Kirche eine Alternative.

Am Silvesterabend, Montag, 31. Dezember, trifft man sich um 22.30 Uhr

in der reformierten Kirche zur besinnlichen Feier. Mit Gesprächen, Taizé-Liedern und Musik – Daniel Frei am Saxophon, Pfarrer René Schärer an der E-Gitarre und Claire-Lise Kraft an der Gitarre – lässt man das alte Jahr ausklingen.

Ab 23.15 Uhr ist man zu einem Apéro riche an der «Chilebar» eingeladen. Bei einem Glas Wein und mit

anderen Menschen in der Runde vergeht die letzte Dreiviertelstunde des Jahres wie im Fluge – bevor die Kirchenglocken das alte Jahr aus- und das neue Jahr einläuten.

«Es guets Nois» wünschen

Um Mitternacht wünschen die Anwesenden einander mit oder ohne Alkohol «es guets Nois». Mit etwas Glück kann man vom Kirchenhügel aus diverse Feuerwerke über der Kirche oder der Stadt bewundern. Wer zu diesem Anlass geholt oder heimgebracht werden möchte, möge sich bis zum 30. Dezember bei Hans Brühlmann unter Telefonnummer 044 341 65 10 melden. Das Team um Pfarrer René Schärer, Monika und Hans Brühlmann, Claire-Lise Kraft, Brigitta und Daniel Morf und Ursula Volkart freut sich auf viele Besucher. Auskunft gibt es bei Claire-Lise Kraft unter Telefon 043 311 40 56 oder unter www.refhoengg.ch. (e)



Feuerwerke gehören auch dieses Jahr wieder dazu. (Foto: Archiv «Höngger»)

Höngg: damals und heute



Auflösung

Im Laufe der Zeit...

Die Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte das Haus Brühlweg 4.

Dort wurden laut Katastereintrag von 1873 Weinfässer gefertigt, also geküferrt. Der kleine Junge auf dem Foto, Heinrich Büsser, betrieb dort später eine Elektromotorenwicklerei. Nach einem Besitzerwechsel zog dann ein Fotostudio und nach einem Generationenwechsel der Kindersecondhandladen ein – den es aber heute auch nicht mehr gibt. Die heutigen Besitzer, die Familie Nünninghoff, stellten die Aufnahme zur Verfügung, herzlichen Dank. Mike Broom hat das Haus extra noch im Schneegewand fotografiert – auch wenn dieses nun wieder weg ist.

Neues Rätsel

Ein neues historisches Foto erscheint erst nächstes Jahr wieder. Und: Die Motive gehen langsam zur Neige. Vielleicht ein Grund, über die Festtage im eigenen alten Fotoalbum nach Motiven zu stöbern? Alles Weitere dazu in der Info-Box links.

Zum morgigen Weltuntergang

Das Datum des 20. Dezembers zielt diesen «Höngger». Vorausgesetzt die Welt geht morgen trotz der Vorhersage des Maya-Kalenders doch nicht unter, dann werden Sie in einer Woche 16 Seiten «Höngger» mit Jahresrückblick und Glückwünschen in Händen halten. Es ist ein Rückblick auf ein Jahr aus Höngger Sicht – zumindest jenen Teil davon, der es in diese Zeitung schaffte.

Die Ausgabe wurde diese Tage wie jedes Jahr fertig vorproduziert und der prophezeite Weltunter-

gang kommt darin, abgesehen von Gründen des Post-Aufklärungszeitalters, auch aus ganz pragmatischen Überlegungen nicht vor: Wir können nicht im Voraus auf etwas zurückblicken, das nicht stattgefunden haben wird – und sollte es doch stattfinden, wäre in diesem Fall niemand mehr da, der darüber lesen könnte.

Also sparen wir uns Zeit und Aufwand dafür, um Ihnen auch nächstes Jahr in 47 «Hönggern» aus und über Höngg berichten zu können – der Erste erscheint am 17. Januar. (fh)

Fotos für den «Höngger»?

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengg.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».